

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Weimar.

(Fortsetzung)

Stillter und bloß im Kreise des kleinern Hofes feierte man den Geburtstag des Erbgroßherzogs (24. Juni) auf dem Lustschlosse Belvedere, doch hatte sich auch unerwartet dazu der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen nebst seiner jungen Gemahlin eingefunden, um zu gleicher Zeit den Tagsgesessenen zur glücklichen Rückkehr zu beglückwünschen. — Der Erbgroßherzog war am 12. Juni, gekräftigt an Geist und Körper, in Weimar eingetroffen. Seine durchlauchtigste Mutter war ihm bis Linderbach entgegengefahren, der Großherzog empfing ihn väterlich-herzlich am Eingange des Residenzschlosses. Die Armbrustschützen- und Büchschützen-Compagnieen hatten den Wunsch gehegt, Se. königl. Hoheit festlich zu empfangen; aber es war den Herzen der durchlauchtigsten Aeltern Bedürfnis gewesen, das erste Wiedersehen nach langer Trennung in stiller Freude zu begehen. Es hatten daher Se. königl. Hoheit der Großherzog — jedoch in dankbarer Anerkennung dieses wiederholten Beweises treuer und biederer Gesinnung — diesen Wunsch abzulehnen sich bewegen gefühlt.

Versagen mochte es sich nun aber die Armbrustschützen-Gesellschaft, bei welcher der Erbgroßherzog als Ehrenmitglied eingezeichnet steht, an deren Schießübungen er sehr gern Theil nimmt, welche er daher zum öftern besucht, diese Gesellschaft, die schon in früherer Zeit die Helden jenes denkwürdigen Krieges, den König Gustav Adolph, den Herzog Bernhard, in neuerer Zeit die Helden der deutschen Poesie: Göthe und Schiller, zu ihren Mitgliedern zählte, doch nicht, den Geburtstag dieses hoffnungsvollen Fürstensohnes festlich zu begehen. Mit bekannter und dankbar anerkannter Liberalität gestattete sie zahlreichen Gästen aus allen Ständen durch Einladung an dieser Festlichkeit Theil zu nehmen. Der 24. Juni wurde doppelt von ihr gefeiert, wie das Lied der Mittagstafel andeutete:

Wie Sang und Frohsinn walten
Heut am Johannistag,
So hielten's auch die Alten
Als wack'rer Schützenschlag!
Doch ahneten sie nimmer,
Wie er uns jetzt beglückt,
Seit sich des Tages Schimmer
Zum Doppelfest geschmückt.

Die an demselben Abende geschmackvoll erleuchteten, stets zahlreich besuchten Gärten der Auberger zu Oberweimar und Ehringsdorf zeugten von der Theilnahme der Bevölkerung Weimars und seiner Umgegend an der Veranlassung der besondern Feierlichkeit des Tages.

Sehen wir über von diesen Meldungen im Bereiche der Vergnügungen und Festlichkeiten zu Ernstern, zu Gemeinnützigem, zum Wissenschaftskreise, so müssen wir zuerst der Versammlungen des landwirthschaftlichen Vereins und des Gewerbevereins, welcher letztere in seinem nützlichen Zwecke immer mehr erkannt wird und wachsende Theilnahme findet, und welcher insbesondere durch die Vorlesungen des Professors Dr. Kunze über Gegenstände aus dem Gebiete der Chemie, Physik und Mechanik eine neue Bereicherung gewonnen hat, gedenken. — Die in der we-

marischen Zeitung erwähnten Mittheilungen und Vorträge der einzelnen Mitglieder zeugen von eben so viel Liebe und Anhänglichkeit zur Sache, als von der Kenntniß und der Erfahrung über die einzelnen Gegenstände, die sich die einzelnen Mitglieder zu besonderer Aufmerksamkeit ausersehen haben.

Aber auch der Verein für Gartenbau und Blumenmistik ist nicht hinter obigen Vereinen im Fortschreiten zurückgeblieben. Dies hat derselbe durch seine, vom 11. bis 13. Mai im großen Stadthaussaale veranstaltete achte Blumenausstellung bewiesen. Auch diesmal wurde das Auge wieder durch die geschmackvolle Anordnung und durch Reichhaltigkeit und Schönheit der Gegenstände erquickt, die der pfeglichen Kunst und Natur ihr Daseyn verdanken. Es ist für das Allgemeine sehr erfreulich, wahrzunehmen, wie sehr sich durch die Bemühungen dieses Vereins Geschmack und Nutzen verbreiten.

Interessanter und das Gesamt-Publikum überhaupt mehr ansprechender als alle diese Vorgänge war jedoch der am 16. und 17. Juni hier stattgehabte, die bisher vorgewiesenen bei weitem übertreffende Wollmarkt. Mehrere Zeitblätter haben seiner schon gedacht; wir erlauben uns, die verehrlichen Leser der Abendzeitung darauf aufmerksam zu machen, da eine detaillirte Schilderung dieses, eigentlich lediglich von dem Handelsstande bevorzugten Ereignisses bloß für das Feuilleton eines politischen Blattes gehört; aber besichtigen müssen wir auch hier, daß das Resultat die kühnsten Erwartungen überboten hat, daß jedes den Wollmarkt besuchende Individuum denselben höchst zufrieden verlassen hat, weil auch sowohl von Seiten der Administrativ-Behörde, als von den sich bei dieser Gelegenheit das Ueile zum Gesetz machenden, speculativen Publikums durch mancherlei Abwechslung — z. B. das Aufstellen des zu Musik-Produktionen engagirten trefflichen Militärmusikchors etc. — für zeitvertreibende Unterhaltung gesorgt worden war. — Dem mit einer Boutique, worin seine Weine und dazu passende Erfrischungen um nicht zu hohe Preise zu haben waren, am Wollmarktplatz stationirten, stets durch Eleganz in allen seinen dem Geschmack unterliegenden Refraichissements sich auszeichnende Stadthauswirth Werner, dem sogar von Seiten pretensioser Fremder dieß Lob nicht hat versagt werden können, ist es zu gönnen, wenn er nach Verdienst, eben so wie die Wollkäufer und Verkäufer, gute Geschäfte gemacht hat. — Neu und darum auch zahlreich besucht war eine Boutique, worin man Champagner, aus Aepfeln gefertigt, verkaufte. Der Geschmack war nicht übel, sogar besser wie mancher nachgemachter theurer Champagner, obgleich er, wie sich's wohl denken läßt, des Aromas und der Lieblichkeit des in Epernay und Sillery gewachsenen Schaumweins doch allzusehr entbehrte. Das Landvolk ward aber, wie wir bemerkten, sehr lustig dabei.

Unter die tragischen Vorfälle des Tages, welche dann jedesmal das Tagesgespräch bilden, gehören vier Selbstmorde, welche in kurzer Zeit hintereinander sich ereigneten und wovon besonders der eines Offiziers, der sich in der Kaserne in voller Uniform durch einen Pistolenschuß das Leben raubte, und der eines Kaufmannlehrlings, dem man bei seiner Jugend einen so verzweifelten Entschluß nicht zugetrauet hatte, viel Aufsehen erregten.

(Die Fortsetzung folgt.)